

Hallenfußball: 23. Viktoria-Cup

In den Farben getrennt, im Jubel vereint

Am Rande der Bande Die Helmstedter Allstars und die SV Lauingen Bornum beweisen Humor und Sportsgeist.

„Fan-Zug“ aus Wolfenbüttel

Wieder war die Wilhelm-Bode-Halle gut besucht. Schon kurz nach 10 Uhr hatten sich mehr als 100 Zuschauer eingefunden, darunter auch Thomas Gedaschke mit seiner Freundin Franzl Klinzmann, die beide aus Wolfenbüttel mit dem Zug angereist waren. „Wir sind heute Morgen um 8 Uhr losgefahren, um rechtzeitig zum Anstoß hier zu sein. Und da wir bestimmt auch das eine oder andere Getränk zu uns nehmen wollen, haben wir sicherheitshalber die Bahn genommen“, erzählt er schmunzelnd.

Gedaschke war zum 23. Mal dabei, hat also noch keinen Viktoria-Cup versäumt. Seine Freundin ist „erst“ zum dritten Mal dabei, schwärmt aber von der tollen Atmosphäre: „Das ist meiner Meinung nach das beste Hallenfußball-Turnier der ganzen Region.“

Viktoria-Cup im TV

Viele Zuschauer fragten sich, was denn da für ein Kamera-Team beim Viktoria-Cup arbeitet. Kameramann Thomas Gostynski vom Sender TV38 gab die Erklärung: „Wir machen heute in Zusammenarbeit mit WOB-Stories eine Doku über den Viktoria-Cup, der ja eine starke Tradition und überregional einen großen Bekanntheitsgrad hat. Ich schätze mal, dass der Bericht spätestens am 2. Februar auf Sendung geht, aber ich werde alles versuchen, dass er früher fertig wird.“

TV38, ursprünglich 1996 als „Offener Kanal OK-TV“ ins Leben gerufen, kann übrigens jeder empfangen, der Kabelfernsehen hat – und zwar auf dem Kanal von Euronews von Montag bis Sonntag, jeweils zwischen 7 und 22 Uhr. Die Zahl 38 steht für das Postleitzahlengebiet der Region, die zugleich auch das Sendegebiet von Gifhorn (Südheide) bis Goslar (Nordharz) sowie von Peine bis Helmstedt ist.

„Wer die Sendung verpassen sollte, kann sie später auch auf www.wobstories.de oder auch auf



Marc Scarfes Idee begeisterte die Fans: Nachdem er im Viertelfinale gegen die SV Lauingen Bornum einen Treffer erzielt hatte, bildete er mit seinen Helmstedter Allstars eine Raupe – und lud sogar den Gegner zum Mitmachen ein.



Das Moderatoren-Duo Marcus Jaworski (v. re.) und Mark Schneider im Fokus der TV38-Kamera.

Facebook ansehen“, ergänzt WOB-Stories-Redakteur Rene Findt, der in Zusammenarbeit mit TV38 als Redakteur und Moderator im Einsatz war.

Prämierte Raupe

Traditionell werden beim Viktoria-Cup nicht nur der beste Torhüter und der beste Torwart ausgezeichnet, sondern auch der

Schütze des schönsten Tores und die beste Jubelpose nach einem Tor. Zudem wählt die Jury, bestehend aus Maren Niebuhr, Erik Winkelmann, Torsten Dill und Ragnar Märker, noch den „Altfuchs“ und den besten Rookie. „Wir vergeben in jeder Kategorie für gelungene Aktionen jeweils ein Sternchen. So zum Beispiel bei einer besonderen Torwartparade,

einem technischen Kabinettstücken, einem super Tor oder einem besonderen Torjubel“, klärt Torsten Dill über die Sternchenvergabe auf.

Den schönsten Treffer des Turniers erzielte Gianluca Evers von der FSV Schöningen. Dafür erhielt er einen Blumenstrauß und einen Präsentkorb. Einen speziellen Torjubel hatte sich wieder ein-

TURNIERSPLITTER

Zum ersten Mal in der 23-jährigen Geschichte des Viktoria-Cups nahmen mit dem FC Heeseberg, der FSV Schöningen, dem STV Holzland und dem TSV Germania Helmstedt vier Bezirksligisten am Turnier teil. Der FC Schunter hatte die Einladung nicht angenommen. Allerdings erreichte keines der höchstklassigen Teams das Finale.

Nie zuvor hatte ein Altherren-Team beim Viktoria-Cup den Pokal errungen. Dass den Oldies des FC Vatan dies auch noch gegen die eigene 1. Herren gelang, machte die Überraschung umso größer.

167 Tore bekamen die Zuschauer im Turnierverlauf zu sehen. Das ergibt einen Schnitt von 5,22 Treffern pro Partie.

Auf das erste Tor des Turniers mussten die Fans indes bis zum zweiten Spiel warten, da die Auftaktpartie zwischen der SV Lauingen Bornum I und dem FC Vatan I 0:0 endete. Jannik Klopschar von der SG Rottorf/Viktoria I gelang beim 2:0-Erfolg gegen den MTV Sunstedt I der erste Treffer. Von der Jury gab es dafür auch das erste „Rookie-Sternchen“. Das erste Torwart-Sternchen erhielt übrigens Dennis Kresin von der SV Lauingen Bornum I.

Alle drei Teams des FC Vatan beendeten die Vorrunde als Gruppensieger und zogen ins Viertelfinale ein.



Gianluca Evers von der FSV Schöningen erzielte das schönste Tor des Turniers.

Fotos (3): regios24/Trommler

AUSZEICHNUNGEN



Erfolgreichster Torjäger: Ifker Kamalak (FC Vatan AH, 10 Tore).



Der beste Torwart ist sonst Feldspieler: Marc Ellermeier (TSV Germania).



Wertvollster Spieler des Turniers: Morsi Barkallah (FC Vatan I).



Bester Rookie: Florian Reinke (Hartplatz Königslutter).



Beste „Altfuchs“: Nedeljko Subotic (FC Vatan AH). Fotos (5): regios24/Trommler



Der FC Heeseberg (in Blau) zog in der Vorrunde unter anderem gegen den TSV Germania Helmstedt (in Gelb) den Kürzeren. Für FC-Trainer Michael Grahe (links), der das Geschehen von der ersten Tribünenreihe aus verfolgte, war es dennoch ein perfekt organisiertes Turnier.

Foto: regios24/Darius Simka

Heeseberg-Coach Grahe: Das ist ein perfekt organisiertes Turnier

Vorrunde Das Auftaktspiel bleibt die einzige Nullnummer.

Von Hans-Jürgen Trommler

Königslutter. Im Eröffnungsspiel der Gruppe der 1. Herren taten sich ausgerechnet die beiden Seriensieger FC Vatan Königslutter und SV Lauingen Bornum schwer und trennten sich vor den zu diesem Zeitpunkt rund 120 Zuschauern mit 0:0. Doch ebenso wie die Zuschauerzahl stieg auch die Torausbeute der Teams im weiteren Turnierverlauf. So blieb das Auftaktspiel auch die einzige Nullnummer beim 23. Viktoria-Cup.

Die gastgebende SG Rottorf/Viktoria legte mit einem 2:0-Erfolg über den MTV Sunstedt, immerhin Sieger des Süplinger Hallenturniers, los. Anschließend aber bezog die SG gegen Vatan (1:7) und Lauingen Bornum (0:6) zwei deftige Niederlagen und

schied aus. Sunstedt erging es gar noch schlechter: Gegen Vatan hieß es am Ende 2:9, gegen Lauingen Bornum 3:5.

In den beiden Gruppen der „2. Herren“ setzten sich der FC Vatan II und die Mannschaft von Hartplatz Königslutter mit jeweils zwei Siegen durch und schafften es in die K.o.-Runde. Beide scheiterten jedoch im Viertelfinale.

Dass für sein Team mehr gehen könnte, ahnte Birol Korkmaz schon vor dem Turnierstart. Da der FC Vatan keine eigene Altherren-Mannschaft hat, durfte sich der Coach eine eigene Auswahl zusammenstellen. „Ich denke, dass wir es bis ins Halbfinale schaffen, denn ich habe nur erfahrene Hallenfußballer dabei“, hatte Korkmaz gesagt, noch bevor sein Team mit drei Siegen und 21:4 To-

ren klar den Gruppensieg vor den Allstars Helmstedt geholt hatte.

Aufgrund der Spielordnung war klar, dass zwei der vier Bezirksligisten aus der „Elite-Gruppe“ nach der Vorrunde die Segel streichen würden. Letztlich erwischte es den STV Holzland und den FC Heeseberg. FC-Coach Michael Grahe sah es aber gelassen: „Heute hat es leider nicht sollen sein. Wir sind nicht wirklich ins Turnier gekommen. Germania und die FSV waren eine Nummer zu groß und sind verdient weitergekommen.“ Für ihn sei wichtig gewesen, dass sich keiner seiner Spieler verletzt und sich sein FC nun vernünftig auf die Rückrunde vorbereiten kann. Grahe weiter: „Ein großes Dankeschön an den Veranstalter für die Einladung, es ist ein perfekt organisiertes Turnier.“